



Das letzte Finale der Nordwestschweizer Castingshow «Das Mikrophon» fand am 4. Mai 2019 in Gipf-Oberfrick statt.

Bild: Philipp Werner/«Voll im Bild»/zvg

## Bühne frei für «Das Mikrophon»

Am 14. Mai steigt in Gipf-Oberfrick das Finale des Nordwestschweizer Songcontests – mit drei Acts aus dem Fricktal.

**Dennis Kalt**

Es ist schon eine Weile her, als zum letzten Mal die Stimmen auf der Bühne an der Nordwestschweizer Castingshow «Das Mikrophon» ertönten. Doch nun, nach drei Jahren, messen sich am 14. Mai wieder talentierte Sängerinnen und Sänger in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick vor grossem Publikum und einer fünfköpfigen Jury.

Nach den coronabedingten Absagen 2021 und 2020 freut sich OK-Gesamtleiter Marcel Hasler, dass die Spotlights wieder angehen. Er sagt: «Das Organisationskomitee und die Mit-

wirkenden sind mit viel Elan und Freude an der Arbeit.»

### Mit Selfie-Video in die Finalrunde

Unter den Finale-Teilnehmenden befinden sich mit Svenja Gfeller & Melina Zwahlen (Gipf-Oberfrick), Sophie Chevalieva (Stein) und Fiona Rosamilia auch drei Acts aus dem Fricktal. Die Teilnehmenden des Finales – bis auf drei, die sich bereits für die abgesagte Finalshow 2020 qualifizierten und nun ein Freilos erhielten – setzten sich in einer Ausscheidung durch, für die sie ein Selfie-Video mit Gesang eingesendet hatten. Hasler sagt: «Kri-

terien für die Bewertung waren hauptsächlich der Gesang, nicht die Videoqualität. Zudem auch die Originalität – etwa, wenn sich jemand mit einem eigenen Titel beworben hat.»

Über 30 Videos gingen ein. «Wir haben wieder eine recht hohe Qualität», sagt Hasler. Anders als ähnliche Formate, die etwa im Fernsehen ausgestrahlt werden, gehe es bei «Das Mikrophon» nicht darum, die Zuschauernden zu belustigen. «Der Songcontest will Nachwuchskünstler fördern», so Hasler.

Dies zum einen indem man den Finale-Teilnehmenden ein professionelles Setting mit Ton-

Light- und Videoanlage und Techniker bietet. Zum anderen mit Workshops im Vorfeld des Finales. An diesen feilen etwa Gesangsscoaches mit den Teilnehmenden an ihren Liedern und auch an der Bühnenpräsenz wird gearbeitet.

### Bereits über 250 Tickets sind verkauft

Hasler rechnet am Finale mit rund 500 Zuschauerinnen und Zuschauern. «Bereits über 250 Tickets sind an Familie und Fans der Finale-Teilnehmenden verkauft», sagt Hasler. Das Finale selbst beginnt um 20 Uhr und teilt sich in zwei Runden. Wenn

die ersten 15 Auftritte beendet sind, berät sich die Fachjury – die aus fünf professionellen Sängerinnen und Sängern besteht –, um die drei besten Darbietungen zu bestimmen, so Hasler. Aber: «Auch der Liebling des Publikums kommt in das Finale.»

Anschliessend performen die vier Teilnehmenden ein zweites Lied. Danach berät sich die Fachjury nochmals, um den Sieger zu bestimmen. Neben Preisgeldern nehmen alle Teilnehmenden eines mit nach Hause: Die Erfahrung, im Rampenlicht vor grossem Publikum gestanden zu sein.

### Ackermann neuer SVP-Präsident

**Fricktal** Einstimmig und unter Akklamation wurde an der Generalversammlung Manuel Ackermann zum neuen Präsidenten der SVP Bezirk Rheinfelden gewählt. Er übernimmt die Arbeit von Désirée Stutz, die nicht mehr zur Wahl angetreten ist. Seit 2020 präsidiert Ackermann bereits die Ortspartei Kaiseraugst, ist seit diesem Jahr Mitglied der Finanzkommission und engagiert sich in der Verkehrsabteilung der Feuerwehr Raurica. (az)

### Männerchor lädt zu Benefizkonzert

**Frick** Der Männerchor Frick lädt am Samstag, 2. April, um 19.30 Uhr zum Benefizkonzert in die katholische Kirche. Es wird ein bunter Strauss von Liedern unter dem neuen Dirigenten Mattis Sussmann vorgelesen, darunter «Freude am Leben» oder «Tebe boem». Der Eintritt ist frei, die Ausgangskollekte kommt vollumfänglich via Rotes Kreuz der Bevölkerung der Ukraine zu. (az)

### Neue Leitung beim Steueramt

**Böztal** Steueramtsvorsteher Roger Müller verlässt das Regionale Steueramt und übernimmt die Abteilung Steuern in einer grösseren Aargauer Gemeinde. Die bisherige Stellvertreterin Sarah Gering übernimmt die Leitung auf den 1. April. Sina Heuberger, Lernende der Gemeindeverwaltung Böztal, wird nach Abschluss ihrer Lehre im August als Sachbearbeiterin auf dem Steueramt beginnen. (az)

### Rechnung 2021 schliesst mit Plus

**Kaisten** Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen zeigt einen Aufwand von knapp 9,479 Millionen Franken. Das teilt die Gemeinde mit. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss von fast 66 000 Franken gerechnet, stattdessen beträgt der Ertragsüberschuss gut 1,015 Millionen Franken.

«Neben grösseren Kosteneinsparungen gegenüber dem Budget in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Bildung und Soziale Sicherheit konnte vor allem durch höhere Steuereinnahmen ein positiver Abschluss erzielt werden», heisst es. Auf der Investitionseite fielen geringere Investitionen an als budgetiert. Die Nettoausgaben der Investitionsrechnung von knapp 997 000 Franken standen einer Selbstfinanzierung von gut 1,523 Millionen Franken gegenüber. Daraus entstand ein Finanzierungsüberschuss von fast 527 000 Franken. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen beträgt demnach gut 1,455 Millionen Franken. (az)

## Laufenburg setzt auf Biodiversität bei Grünflächen

Der Stadtrat Laufenburg hat sich ehrgeizige Legislaturziele gesetzt und will die Stadt attraktiver machen.

**Nadine Böni**

Laufenburg möchte attraktiver werden – nicht nur für die Einwohnenden, das Gewerbe sowie Touristinnen und Touristen, sondern auch etwa für Wildbienen und Schmetterlinge. In den diese Woche präsentierten Legislaturzielen für die laufende Amtsperiode bis 2025 ist nämlich festgehalten: «Die Umwelt wird aktiv und nachhaltig genutzt, gestaltet und sauber gehalten.»

Ein Ziel ist es demnach, dass bis 2025 «mehr begrünte und ökologisch wertvolle Flächen» im Gemeindegebiet vorhanden sind. Eine Massnahme auf dem Weg zu diesem Ziel ist das Anlegen von Förderflächen für Biodiversität. Der zuständige Stadtrat Christian Rüede sagt: «So sollen Lebensräume für eine

Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, etwa für Schmetterlinge, Heuschrecken und Bienen, geschaffen werden.»

Die Landschafts- und Landwirtschaftskommission der Stadt befasst sich seit einiger Zeit mit dem Thema Biodiversität und nachhaltigem Grün im Siedlungsraum. Und: Sie sieht viel Potenzial für eine Verbesserung der Grünflächenpflege, vor allem auch in Hinsicht auf die Biodiversität.

### Kommission definiert Flächen in den Ortsteilen

Mittlerweile hat die Kommission sämtliche öffentlichen Grünflächen der Stadt Laufenburg und des Ortsteils Sulz aufgenommen. Es sind dies 19 Flächen in Laufenburg und deren 16 in Sulz. Sie haben eine Gesamtfläche von rund drei Hek-

taren. Dazu gehört in Laufenburg etwa die Badstube oder der Schlossberg, in Sulz unter anderem die Wiese und Böschung bei der Kulturwerk-Stadt sowie ver-

«So sollen Lebensräume für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, etwa für Schmetterlinge, Heuschrecken und Bienen, geschaffen werden.»

**Christian Rüede**  
Stadtrat

schiedene Flächen rund um die Turnhalle.

Für jede der Grünflächen wurde ein individuelles Datenblatt erstellt sowie ein Ziel festgelegt – ob also beispielsweise eine Blumenwiese darauf entstehen soll oder ob sich eine Bepflanzung mit einheimischen Sträuchern oder Bäumen anbietet. Standortfremde Pflanzen sollen dagegen entfernt werden. Auch die nötigen Pflegeeingriffe und -zeitpunkte wurden für jede Fläche festgelegt. So sollen diese künftig nur noch extensiv gemäht werden, also ein- oder zweimal im Jahr.

Im Budget 2022 sind für die Förderung der Biodiversität 7500 Franken zurückgestellt. Rüede sagt: «Der Stadtrat plant darüber hinaus eine schrittweise Umsetzung in den kommenden Jahren.» Der Start steht dabei

kurz bevor: Als eine der ersten Massnahmen sät das Bauamt in den beiden Ortsteilen auf den Friedhöfen in den freien Grünflächen Wildblumenwiesen.

### Zusammenarbeit beim Wildbienen-Projekt

Zwei Flächen, eine auf dem Dach des Werkhofs in Laufenburg, die andere bei der Kulturwerk-Stadt in Sulz, werden zudem für erdnistende Wildbienen aufgewertet. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton umgesetzt, voraussichtlich im kommenden Jahr.

Weitere Massnahmen sollen beziffert und in den kommenden Jahren ins Budget aufgenommen werden. Als Planungsinstrument für die Grünflächenplanung dienen Massnahmenblätter, die demnächst auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet werden.